



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 35 – 11. September 2015 – an alle Haushalte

Heile Welt

Die Musikgesellschaft setzt an der Dorf-Chilbi auf Altbewährtes.

3



Vakuum

Paul Schuler ist weg, ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht.

5



Saisonschluss

Warum der Sommer 2015 für Badmeister Marcel Brühlmann der schönste war.

6



Kindergarten-Einweihung weckt Erinnerungen

Nach einem Jahr Bauzeit wurde der neue Kindergartenanbau am letzten Samstag offiziell eingeweiht. Die «Villmerger Zeitung» ging auf Erinnerungsjagd und hörte Geschichten von düsteren Eingängen und heroischem Klettern.

Therry Landis

Kindergarten – eine Zeit der grossen Erinnerungen, der ersten Liebschaften, Freunde und Feinde. Zwei der sechs Kindergartenklassen sammelten ihre Erinnerungen im vergangenen Schuljahr in den Räumen der nahegelegenen reformierten Kirche. Der Grund dafür: Ihr Kindergarten wurde angebaut. Am Wochenende konnten die Kindergärtner und der Jugendtreff den fertiggestellten Bau offiziell beziehen. Schulleiter Claudio Fischer nahm die Hände, welche auf der Einladung gedruckt waren, in seiner Ansprache auf. «Hände hinterlassen Abdrücke. Grosse und kleine Hände haben mitgeholfen, diesen Anbau zu realisieren.» Zu Beginn hätten die Stimmberechtigten ihre Hände an der Gemeindeversammlung in die Höhe gehalten und so das Projekt überhaupt erst ermöglicht. Der neue Naturspielplatz, bunte Ballone, Tattoo-Malen, der Hindernisparcours, «Turnen mit dem Mund» und Büchsenwerfen brachten die Kinderaugen zum Leuchten. Die Augen der älteren

Generation leuchteten genauso beim Betrachten der alten Fotos.



Für Agnes Steinmann (rechts) gab es noch keinen Kindergarten. Ihre Tochter Judith Mathis besuchte 1964/65 den Kindergarten in Villmergen.

«Schau, war das nicht eure Klasse?», fragt Agnes Steinmann ihre Tochter. Diese verneint. Aber die abgebildete Kindergartenlehrerin stimmt, «das Fräulein Hoffmann», wie sie heute noch genannt wird. «Streng war sie, hat unsorgfältige Arbeit auch mal mit einer Ohrfeige bestraft. In den 'Bäbi-Egge' durften nur die Geburtstagskinder und ihre Gäste. Aber ich bin trotzdem gern zu ihr gegangen», erinnert sich Judith Mathis-Stein-

mann. Sie machte später ihr Schnupperpraktikum bei Frieda Hoffmann und unterrichtet seit über 17 Jahren in Sarmenstorf als Kindergärtnerin. Wie hat sich der Kindergarten in dieser Zeit verändert? «Die Kinder werden viel genauer beobachtet und analysiert, erhalten häufig zusätzliche Unterstützung», stellt Judith Mathis fest. Mehr Elternarbeit sei gefragt, die Vorgaben des Kantons nähmen zu, viel Zeit würde für Administration und Bewertungen am Computer aufgewendet. Hinter die Ausbildung setzt die 56-Jährige ein Fragezeichen: Die Praxis komme viel zu kurz. «Dafür sind wir heute näher an der Schule und der klassenübergreifende Austausch ist sehr inspirierend. Kindergärtnerin ist nach wie vor mein Traumberuf.»

Igel statt Buchstaben

Marion Stutz gehörte zu den ersten, die 2002 als Fünfjährige den Kindergarten besuchen durften, «bei Ursi Brunner im nigelnagelneuen Anbau.» Sie weiss noch genau, dass ihr Kleiderhaken, ihre Postschublade und ihr Stuhl mit



Marion Stutz: «Wer auf diesen hohen Schacht klettern konnte, wurde immer bewundert.»

einem Igel gekennzeichnet waren. Die 17-Jährige hat nur wenige, aber durchwegs positive Erinnerungen. «Das Malatelier, der Pausenkorb mit den Znünitäschli und die Tierli, welche Frau Brunner aus den Rüebli und Äpfeln geschnitzt hat», zählt sie auf. »



Ein Villmerger für Villmergen.
T 079 330 62 93
pascal.boppert@generali.com

Agentur Wohlen
Kundenberater Pascal Boppert
Ringstrasse 28 | 5610 Wohlen
pascal.boppert@generali.com





Manuela Stutz: «Das kleine Reh schien mir immer riesig!»



Sonja Etterlin (links) und Yvonne Mäder vor dem mit Strichmännchen der Kinder verzierten Eingang.

» Ihre Mutter, Manuela Stutz-Meyer, besuchte den Kindergarten bei Yvonne Mäder im Gemeindehaus. «Mir haben ihre langen Haare immer so gefallen», weiss sie noch. Auch der Brunnen und das Gärtli mit den Sonnenblumen blieben ihr positiv im Gedächtnis. Hingegen fand sie den Eingangsbereich mit der dunklen Holztür beängstigend. Ihr prägendstes Erlebnis? «Der verpasste Fototermin – da fehlt mir ein Erinnerungsstück im Fotoalbum», lacht die 47-Jährige.

Turnen im Schulzimmer

Daran erinnert sich ihre damalige Lehrerin, Yvonne Mäder, zwar

nicht. Aber sonst kommt ihr viel zu den vier Jahren (1974 bis 1978) in den Sinn, während derer sie als Kindergärtnerin unterrichtet hat. «Mitten im Raum stand ein schön geschnitzter Holzpfehl, da musste ich immer aufpassen, dass keins

der Kinder hineinrannte.» Zum Eingewöhnen kamen die 25 Kleinen in den ersten Wochen nur anderthalb Stunden pro Morgen und Nachmittag, danach hiess es Unterricht von 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr. Bevor die Turnhalle Dorf

Der Kindergarten Bündten

Zu den 4 bestehenden, 2002 eröffneten Kindergärten kamen 3 neue Klassenzimmer, 5 DaZ/Logopädie, je 1 Lehrerzimmer, Schulleitungszimmer, Jugendraum u16 und ü16, Büro Jugendleiter, Lagerraum, Hauswartraum, Technikraum, Liftanlage, Waschräume dazu. Momentan unterrichten 13 Lehrkräfte insgesamt 140 Kinder. Platz hat es für 175 Kinder.

Neubau Nettofläche 1047 m²/ insgesamt 1807 m²

Beginn Bauarbeiten: 11. August 2014, Bezug: 15. Juni 2015

gebaut war, wurde im Zimmer geturnt. Dazu mussten alle Tische weggeschoben werden. Die Anforderungen waren intensiv, auch Logopädie und Bewegungsauffälligkeiten mussten von den Kindergärtnerinnen abgedeckt werden. «Wir hatten keinerlei Unterstützung, jede Lehrerin war alleine für ihre Klasse zuständig», sagt die 61-Jährige.

Viele Bezugspersonen

Das ist heute anders. Meist halten sich zwei Erwachsene in den Klassenzimmern auf. Sonja Etterlin unterrichtet ihre Klasse im Teamteaching. Das heisst, zwei Lehrerinnen betreuen die Kinder. Dazu kommt der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache), der meist im Klassenzimmer stattfindet, «damit sich die Kinder nicht ausgegrenzt fühlen», wie die 29-Jährige erklärt. Da wird im «Bäbi-Egge» oder beim Basteln Hochdeutsch gesprochen. Schulische Heilpädagogen (SHP) ergänzen, was Kindern von zu Hause nicht mitgegeben wird. Das kann puzzeln, mit Scheren schneiden, Gesellschaftsspiele spielen sein. Aber auch «starke» Kinder werden von den SHP speziell gefördert. Die Logopädie hingegen findet im Einzelunterricht statt.

Der Generation 60+ gerecht werden

Bis 2035 sind ein Viertel der Villmerger über 60 Jahre alt. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, führt die Arbeitsgruppe «Alter» am Dienstag, 22. September einen Infoanlass in der Mehrzweckhalle durch.

Derzeit leben in der Gemeinde rund 1300 60-jährige und ältere Personen. Dies sind rund 19 Prozent der Bevölkerung. Berechnungen zeigen, dass sich dieser Anteil in den nächsten 20 Jahren auf

über 25 Prozent erhöhen wird. Seit Mitte 2014 befasst sich die Arbeitsgruppe «Alter» damit, bestehende Angebote zu erfassen und die Bedürfnisse der Generation 60+ zu analysieren. Im Juni erklärte die Gruppe mit ihrem Präsidenten Heinz Koch der Presse ihre Arbeit, welche auf den Leitsätzen des Kantons zur Alterspolitik beruht. «Es geht nicht darum, eine weitere Hilfsorganisation für die ältere Generation auf die Beine zu stellen. Wir wollen dafür sorgen, dass Senioren nicht lange suchen müssen, wenn sie Rat oder Hilfe benötigen.»

Infos in Marktform

Am Dienstag, 22. September stellt die Gruppe ihr Projekt der Bevölkerung vor. Ab 17.15 Uhr informieren Mitarbeitende von zehn örtli-

chen, regionalen und kantonalen Organisationen über ihre Unternehmen und deren Angebote. Wie bei einem klassischen Marktbetrieb kann man durch die Marktstände flanieren, aufliegende Broschüren studieren oder mit dem Standpersonal Gespräche führen. Eine solche Fülle an Fachkompetenz zu Themen der älteren Generation an einem Ort dürfte für die Gemeinde erstmalig sein. Um 18.30 Uhr folgt das Referat «Welche Wohn- und Betreuungsangebote benötigt Villmergen für seine Betagten im Jahre 2030?». Thomas Peterhans, Direktor Reusspark Niederwil, gilt als kantonal und schweizerisch anerkannter Fachexperte für Altersfragen. Ausserdem wird die von der Arbeitsgruppe «Alter» erarbeitete Informationsbroschüre präsen-

tiert und abgegeben. Darin findet man Adressen und damit Angebote von Fachstellen.

Verseschmied Werner Huber zu Gast

Um die Bedürfnisse der älteren Personen zu erfahren, wurde eine Meinungsumfrage vorbereitet. Diese und deren Ziele werden vorgestellt. Allen Personen der Generation 60+ bietet sich demnächst die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anliegen im Hinblick auf ein Alter in Würde bekanntzugeben.

Aufgelockert wird der Anlass durch Werner Huber, Verseschmied; er liest aus seinem Buch «Bleibt g'sund und brav». Während des anschliessenden Apéros sind die Marktstände geöffnet.

Text: zg



Mittagsmenu

Pizza nach Wahl oder Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

Magenbrot, Zuckerwatte und Nostalgie

Mit der Villmerger Dorf-Chilbi schaffte die Musikgesellschaft am vergangenen Wochenende zwar kein berauschendes Fest, dafür aber eine kleine Idylle inmitten des Dorfzentrums.

Patrick Züst

Es ist eine heile Welt, welche sich einem an der Villmerger Chilbi präsentiert. Schon von weit her hört man die Kinderstimmen, die Drehorgelmusik und die Glücksrad-Verlosungen. Das Wetter ist gut, die Stimmung gelassen. Trotz Sonnenschein merkt man, dass der Herbst angebrochen ist. Während die Kinder teils enthusiastisch, teils abgeklärt und ruhig ihre Runden auf dem handbetriebenen Karussell oder auf der Mini-Eisenbahn drehen, tauschen sich ihre Eltern und Grosseltern über den neusten Dorfkatsch aus. An der Chilbi kann man sich setzen, durchatmen und für einen kleinen Moment inne halten.

Ein bisschen Heimat

Die Musikgesellschaft hat bei der Organisation den mutigen Entschluss gefällt, nicht modern sein zu wollen. Sie verzichteten auf Innovationen und technische Reformen und setzten lieber auf Altbe-



Ein enthusiastischer Ritt auf dem Karussell und dem Ungeheuer auf den Zahn fühlen.



währtes. Damit schufen sie ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit, welches man so nur noch selten antrifft. Verstärkt wurde dieser Eindruck durch Auftritte des Trachtenvereins und des Jodlerklubs, welcher am Samstagnachmittag verzweifelt versuchte, mit seinem Gesang gegen die dröhnenden Kirchenglocken

anzukommen. Und obwohl es falsch wäre, von einem berauschenden Fest zu reden, so war mit den diversen Cafés und Bars für den persönlichen Rausch trotzdem gesorgt. Bis spät am Abend war der Dorfplatz gut gefüllt. Ein Highlight war die Weinstube, wo die Bestuhlung aus dem ganzen Dorf zusammenge-

sucht wurde. Auf diese Weise ist ein wahres Villmerger Stuhl-Samelsurium entstanden. So verschieden die Stühle in der Weinstube waren, so unterschiedlich waren am vergangenen Wochenende auch die Chilbi-Besucher, welche auf dem Dorfplatz nicht nur ein idyllisches Fest, sondern auch ein Stück Heimat vorfanden.

Wenn Bubenträume wahr werden



«A'zapt is!» Gemeinderat Renato Sanvido eröffnet die Chilbi.

Désirée Hofer

Mit zwei, drei gezielten Schlägen schlug Renato Sanvido den Zapfhahn ins Erusbacher Bierfass und eröffnete so die Chilbi. Für den FDP-Gemeinderat ging damit am vergangenen Freitag ein Bubentraum in Erfüllung. «Man sieht es sonst immer nur im Fernsehen beim Oktoberfest und heute durfte ich es selber einmal versuchen», schwärmt Sanvido. Dieser

Anlass gehöre definitiv zu den schönen Seiten des Ratsdaseins. Seine Begeisterung für die ehrenvolle Aufgabe brachte er auch bei seiner Rede zum Ausdruck, welche er nicht zu lange halten wollte. Die Leute seien schliesslich zum Anstossen da und wollen miteinander reden. Er selbst freute sich besonders darauf, am Samstag mit einem alten Freund anzustossen. Dieser lebe in Ame-

rika und sei noch für die letzten Tage zu Besuch in seiner alten Heimat.

Sanvido lobte die Musikgesellschaft für das grosse Engagement, das sie für die Dorfchilbi an den Tag gelegt hat. Die Chilbi gehöre zur Dorfkultur und sei ein Treffpunkt für Gross und Klein. «Man muss zuerst einen Verein finden, der den grossen Aufwand auf sich nimmt.»




Immobilien

KDEH

Bezug ab Sommer 2016

Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55




Leserbriefe

Zum Kommentar der Redaktion betreffend Leserbrief von E. Th. Weibel (Ausgabe 28. August):

Ein Hoch und ein grosses Dankeschön an die Redaktion der «Villmerger Zeitung». Zeigt es uns Lesern doch, dass der freie Journalismus in der Schweiz noch vertreten und unterstützt wird. Nur schade, dass deshalb Journalisten und Redaktionen leider immer wieder mit billigem Hohn eingedeckt werden.

Jean-Pierre Widmer, Villmergen

Replik zum Leserbrief des FDP-Präsidenten zur Ablehnung der Überführung der Gemeindewerke in eine AG

Im Leserbrief vom 4. September unterstellt der FDP-Präsident der SVP, Unwahrheiten verbreitet und Verwirrungen gestiftet zu haben. Das ist nachweislich falsch. Alle genannten Zahlen

und Fakten zu den Gemeindewerken stammen von den Behörden. Nicht die SVP hat die Änderung der Gemeindeordnung abgelehnt, sondern fast 60 Prozent der Abstimmenden. Nicht der Gemeinderat, sondern die Stimmberechtigten von Villmergen sind die höchste gesetzgebende Gewalt in der Gemeinde – dies lernt man bereits in der Schule.

Im Leserbrief steht richtig geschrieben, dass eine AG Gewinne erwirtschaften muss. Gleichzeitig wird korrekterweise erwähnt, dass die Wasserversorgung keine Gewinne machen darf. Gerade deshalb wäre eine AG für die Gemeindewerke die falsche Rechtsform.

Um den Gemeinderat zu entlasten, kann die strategische Führung der Gemeindewerke die Betriebskommission wahrnehmen. Dazu braucht es keine AG mit einem Verwaltungsrat, welcher

jährlich ein Honorar von 60 000 Franken bezieht.

Weiter steht, dass der Gemeinderat die Verantwortung nicht mehr wahrnehmen kann. Warum zweifelt der Leserbriefschreiber an der Führung und der Kompetenz unseres Gemeinderates? Es gilt, den demokratischen und eindeutigen Volksentscheid zu akzeptieren.

Markus Keusch, Villmergen
Präsident SVP Villmergen-Hilfikon

Schlechte Verlierer!

Der Leserbrief des Vorstandes der FDP Ortspartei Villmergen beleidigt die Intelligenz von 521 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern! Zugegeben, eine Stimmbeteiligung von gerade mal 22 Prozent ist kein Ruhmesblatt. Bestimmt haben sich jedoch die 895 Abstimmenden mit der Vorlage intensiv befasst und nicht einfach leichtfertig mit Ja oder

Nein abgestimmt. Nun wird unterstellt, die Ablehnung sei durch die Schuld einer anderen Partei zustande gekommen.

Liebe FDP: Wir Stimmberechtigten sind mündige Bürgerinnen und Bürger, die sich nicht von irgendwelchen Parolen in ihrer Meinungsbildung manipulieren lassen! Dass Sie aus dem negativen Abstimmungsergebnis ein Misstrauensvotum gegenüber dem Gemeinderat konstruieren, finden wir schlicht unerträglich. Akzeptieren Sie doch bitte die in unserer Demokratie Gott sei Dank mögliche Tatsache, dass die Stimmberechtigten bei dieser Vorlage eine andere Meinung hatten als der Gemeinderat. Wer unterstellt, die Gegner hätten die Vorlage nicht verstanden, versteht selbst die demokratischen Rechte nicht. Wenn das Stimmvolk keine andere Meinung haben darf, könnte man ja die demokratischen Rechte gleich abschaffen.

Rosmarie Schneider und
Ulrich Tschan, Villmergen

Leserbriefe bis 1200 Zeichen inklusive Leerschläge an:
redaktion@v-medien.ch

Nach luftiger Höhe die unfreiwillige Abkühlung

48 Kinder und Leiter der Leichtathletikriege Villmergen (LA) gingen auf Überraschungsreise. Im Seilpark Engelberg wurde geklettert und im eiskalten Wasser des Abenteuerspielflusses unfreiwillig gebadet.



Die LA-Schar, gut gerüstet für den Nervenkitzel im Seilpark.

Kinderparcours mit speziellem Sicherungssystem. So kamen auch sie nicht zu kurz und hatten viel Spass. Sie sprinteten noch nach über drei Stunden Klettern von einem Parcours zum anderen.

Würste und Abkühlung

Klettern macht hungrig. So begab sich die Schar zum Spiel- und Grillplatz Grotzenwäldli. Während die Leiter für das Feuer sorgten, vergnügten sich die Kinder auf den Flossen auf dem kleinen See. Es dauerte nicht lange, bis das erste Mädchen im kniehohen Wasser landete. Das zweite folgte gleich. Doch zum Glück waren alle mit Ersatzkleidern versorgt. Kurz vor dem Aufbruch fielen auch noch zwei Jungs ins kalte Wasser. Sie machten einen richtigen Taucher, was für alle Unbeteiligten ziemlich amüsant war. Gut gelaunt trat die Gruppe die Rückreise an und freute sich auf den geheizten Car. Text und Bild: zg

 Fleisch + Wurstproduktion braunwalder		
Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Rinds Voressen	16.70/kg	26.00/kg
Rinds Hackfleisch	11.90/kg	18.00/kg
Aktuell: Straussenfilet ab sofort wieder im Sortiment		
Fabrikladen , Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65 Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr www.braunwalder-metzgerei.ch Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		
		

Der Seilpark bei der Fürenalp-Talstation bot Nervenkitzel in luftiger Höhe. Die sechs Parcours in verschiedenen Höhen und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erforderten Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen, aber auch viel Kraft. Genau das Richtige für die LA! Hier stiessen einige an ihre Grenzen, aber es machte allen viel Spass. Für die jüngeren Kids gab es einen tollen

Der Pfarrer geht – wer kommt?

Vor sechs Wochen hat die «Villmerger Zeitung» (VZ) darüber berichtet, dass Pfarradministrator Paul Schuler die Gemeinde Villmergen im Oktober verlässt. Nun ist er bereits verabschiedet.

Ursula Huber

Am Sonntag, 6. September hat Paul Schuler seinen Abschiedsgottesdienst gefeiert. Dieser Termin ist in Absprache mit der Kirchenpflege und im Einvernehmen mit Bischof Felix Gmür vom Bistum Basel festgesetzt worden. Paul Schuler ist bis 31. Oktober angestellt, er bezieht nun noch offene Ferientage.

«Macht euch keine Sorgen»

Auf der Website der Pfarrei Villmergen bedankt sich Paul Schuler für die wohlwollende Aufnahme und das ihm als Seelsorger, Beichtvater und Wegbegleiter entgegengebrachte Vertrauen. Es

ist ihm ein Anliegen, der Gemeinde ein Wort aus dem Buch Nehemia mit auf den Weg zu geben: «Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke» (Neh. 8,10). Diesen Satz möchte er auch via VZ an die Gemeinde weitergeben. Auf weitere Abschiedsworte verzichtet er, das habe er mit der Kirchenpflege so vereinbart, erklärt Paul Schuler auf Anfrage.

Dank für Impulse

Die Kirchenpflege dankt ihrerseits Paul Schuler für sein Wirken als Pfarradministrator und für die zahlreichen Impulse, die er als Seelsorger Einzelnen und der Pfarrei gegeben hat. Sie wünscht

ihm für sein zukünftiges priesterliches Wirken alles Gute und Gottes Segen.

Von Pontius zu Pilatus

Die Gründe für den Weggang liegen nach wie vor im Dunkeln. Das Nachfragen der VZ führte diese von Pontius zu Pilatus. Kirchenpflege-Präsident Ralph Hueber gab das Bistum Chur, das Pfarrer Schuler zurückbeordert hat, für Auskünfte an. Dort erhielt die Redaktion keine Informationen und wurde ans Bistum Basel weitergeleitet. Dieses wiederum verwies auf die Mitteilung im Pfarrblatt von letzter Woche und teilte mit, dass Paul Schuler «dem Bischof von Chur für eine

neue Aufgabe zur Verfügung steht». Wie diese konkret aussieht, wurde nicht mitgeteilt.

Wie geht es nun weiter in der Pfarrei Villmergen? In den kommenden, strengen Monaten mit der Advents- und Weihnachtszeit wird Vikar Hanspeter Menz die liturgischen Aufgaben übernehmen, mit der Unterstützung von Aushilfen. Die Kirchenpflege kümmert sich zusammen mit einer Pfarrwahlkommission um einen Nachfolger. «Ob dieser wieder aus dem Bistum Chur oder aus dem Bistum Basel kommen wird, ist offen, das hängt von den Bewerbungen ab», erklärt Claudia Keller, Vize-Präsidentin der Kirchenpflege.

Auftakt Villmerger Orgelherbst

Die Konzertreihe «Villmerger Orgelherbst» an der Metzler-Orgel der Pfarrkirche St. Peter und Paul wird bereits zum achten Mal veranstaltet. Den Auftakt macht Markus Uhl aus Heidelberg am Sonntag, 13. September um 17 Uhr.

Stephan Kreutz, Dirigent des Villmerger Cäcilienchors und Kirchenmusiker, freut sich: «Auch in diesem Jahr konnten wir für die drei Konzerttermine hervorragende Organisten verpflichten.» Den Auftakt macht am Sonntag, 13. September um 17 Uhr Markus Uhl aus Heidelberg. Er betreut als Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Jesuitenkirche Heidelberg ein vielfältiges kirchenmusikalisches Programm vom Kinderchor bis zum grossen Oratorienchor und ist als Organist in vielfältiger Weise bei Wettbewerben erfolgreich gewesen und im In- und Ausland aufgetreten. Zudem unterrichtet er an mehreren deutschen Hochschulen die Fächer Orgelimprovisation und Gregorianik.

Alle Facetten der Orgel

Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Nicolaus Bruhns, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes



Organist Markus Uhl aus Heidelberg spielt am 13. September um 17 Uhr in der Pfarrkirche.

Brahms und Olivier Messiaen. Zudem wird Uhl eine Kostprobe seiner Improvisationskünste geben. Die Villmerger Orgel aus dem Hause Metzler ist ein weit über das Freiamt hinaus von vielen Organisten hochgeschätztes Instrument und wird in den drei Kon-

zerten in all ihren klanglichen Facetten erklingen. Der Eintritt ist frei (Kollekte an den Ausgängen). Die Reihe wird unterstützt durch die Koch-Berner-Stiftung.

Vorschau: Weitere Konzerte am 18. Oktober und 8. November.

Text und Bild: zg

«Villmtag»

Am Samstagabend, 12. September zeigt der reformierte Gemeindeverein den Film «Neuland». Der Anlass beginnt ab 18 Uhr mit Abendessen, Kaffee und Kuchen. Filmstart ist um 20 Uhr.

Authentisch und ehrlich

Sie leben unter uns, gehören aber nicht wirklich dazu: junge Migranten. Der berührende Dokumentarfilm «Neuland» begleitet junge Ausländer, die in der Schweiz die Integrationsschule besuchen. Authentisch und ehrlich erzählt Anna Thommen die Geschichte der jungen Migranten. Der Eintritt ist frei (freiwilliger Unkostenbeitrag). Text: zg

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13

joho-baukeramik.ch

Neu

**Grosse Ausstellung -
kompetente Beratung**

Etwas erlebt, etwas gehört? Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Bericht oder geht Ihrem Hinweis nach. Sie erreichen uns unter: redaktion@v-medien.ch

Aus dem Gemeindehaus

Neuer Lernender in der Gemeindeverwaltung

Aus einer grösseren Anzahl Bewerbungen wurde Remo Fischbach, geboren 2000, wohnhaft in Villmergen, als lernender Kaufmann der Gemeindeverwaltung, mit Stellenantritt im August 2016, gewählt.

Feuerwehrhauptübung

Die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Rietenberg findet am Freitag, 18. September 2015 ab 19 Uhr bei der Grossbaustelle Ly-

reco Switzerland AG an der Kehrstrasse (Nähe Getreidesilo) in Dintikon statt. Ab 18.45 Uhr wird ein Shuttledienst ab dem Feuerwehrmagazin an der Bachstrasse organisiert. Die Bevölkerung wird zum Besuch der Hauptübung herzlich eingeladen.

Birnel-Aktion

Birnel, der konzentrierte Saft von Schweizer Mostbirnen, feiert eine eigentliche Renaissance. Ganz im Trend der modernen vollwertigen Küche ist dieser Zuckerersatz nicht nur sehr schmackhaft und vielseitig verwendbar, sondern auch noch ausgesprochen gesund – und erst noch preiswert. Die Schweizerische Winterhilfe führt diesen Herbst wiederum

ihre bestens bekannte Birnel-Aktion durch. Das Angebot umfasst: Dispenser à 250 g zu Fr. 4.20; Glas à 500 g zu Fr. 6.50; Glas à 1 kg zu Fr. 10.60; Kessel à 5 kg zu Fr. 46.–; Kessel à 12,5 kg zu Fr. 105.–. Villmerger Einwohnerinnen und Einwohner sowie Institutionen geben ihre Bestellungen bitte bis Dienstag, 6. Oktober 2015 schriftlich oder telefonisch am Empfang der Gemeindeverwaltung auf (056 619 59 00) oder richten diese per Mail an info@villmergen.ch. Auf Wunsch gibt es eine kleine Rezeptbroschüre gratis dazu. Das bestellte Birnel kann im Verlaufe des Monats November 2015 am Empfang der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Walter Schmid-Schlatter, Villmergen, die Baubewilligung für ein Doppel-einfamilienhaus mit angebauten Garagen und den Abbruch des Gebäudes Nr. 860 an der Bullenbergstrasse erteilt.

Bewilligung für Beschriftungen

Unter Bedingungen und Auflagen erhielt die Emil Geissmann AG, Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen, die Bewilligung, bestehende Reklamen ihres Garagenbetriebs in Villmergen mit Schriftzügen zu ergänzen und einen zweiten Reklamepylon zu platzieren.

Mein schönster Sommer



Der Sommer ist vorbei, die Badesaison im Schwimmbad Villmergen geht zu Ende. Badmeister Marcel Brühlmann ist zufrieden: «Wir hatten mit rund 56 000 Eintrittsen zwar keinen Rekordsommer, aber einen sehr harmonischen.» 2014 verzeichnete er 31 030 Eintritte. Der Rekord wurde 1992 erreicht, mit 75 000 Eintritten. «Da war die Badi Lenzburg geschlossen», begründet Badmeister Brühlmann. Obwohl der stellvertretende Badmeister

schon kurz nach Saisonbeginn kündigte, bezeichnet Marcel Brühlmann seine 27. Saison als «meinen schönsten Sommer.» Keine Unfälle, tolle Gäste, eine gepflegte Anlage mit zuverlässiger Technik. Er freut sich bereits auf die nächsten drei Jahre, denn 30 Jahre sind sein erklärtes Ziel. Hinweis: Sonntag, 13. September von 9 bis 16 Uhr Saisonschlussfeier mit RC-Modell-Segelbooten, Basar, Beachvolleyball und Grillplausch.

Text und Bild: red.

Verlegung Haltestelle «Zentrum»

Das Dorfzentrum wird verkehrsmässig umgestaltet: Die Bushaltestelle kommt zum Dorfplatz, eine Einbahn soll die Einfahrt in die Hauptstrasse entschärfen.



Wird ab Frühling 2016 nicht mehr möglich sein: Einbiegen von der Schulhausstrasse in die Mitteldorfstrasse. Gleichzeitig wird die Bushaltestelle «Zentrum» (rot markiert) zum Dorfplatz verlegt.

Die Bushaltestelle «Zentrum» soll von der Anglikerstrasse (alte Einfahrt Parkhaus Coop respektive Ecke Bachstrasse) noch näher ins Zentrum verlegt werden. Das entsprechende Gesuch liegt noch bis zum 6. Oktober bei der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Künftig sollen die Busse an der Mitteldorfstrasse anhalten, in Richtung Hilfikon auf dem Dorfplatz, in der Gegenrichtung vor dem Optikergeschäft «MyOptix». Bauverwalter Reto Studer: «Die Haltestelle soll ihrem Namen gerecht werden.» Beidseitig werden gedeckte Warte-Unterstände er-

stellt. Mit den Bauarbeiten soll im Frühling begonnen werden. Gleichzeitig wird die Schulhausstrasse zur Einbahn. «Die Einfahrt von der Schulhausstrasse in die Mitteldorfstrasse ist unübersichtlich. Auch der Spiegel hilft da nur ungenügend», erklärt Studer. Um diese Situation zu entschärfen, wird der Einlenker in die Mitteldorfstrasse neu gestaltet und eine Einbahnsituation geschaffen. Der Verkehr wird ab Frühling 2016 von der Schulhausstrasse über die Felsenastrasse in die Mitteldorfstrasse gelenkt.

Text und Bild: tl



GEMEINDE
VILLMERGEN

Badesaison beendet

Das Schwimmbad Villmergen bleibt ab Sonntag, 13. September 2015 für die diesjährige Saison geschlossen.

Fundgegenstände können am Samstag, 12. September 2015 bis 12.00 Uhr in der Badi abgeholt werden. Über die bis zu diesem Datum nicht abgeholt Gegenstände wird verfügt.

Villmergen, 8. September 2015

Bau, Planung und Umwelt

Ein Graben tut sich auf



Letzte Woche konnten die Fussballer das Aufwärmen vor dem Training gleich weglassen. Auf dem Weg von der Garderobe zum Trainingsplatz klaffte ein offener Graben. Der Grund: Die Gemeinde verlegt entlang der Dorfmatenstrasse eine Sauberwasserleitung. Verirrten sich Bälle in den Graben, wurden die Mus-

keln beim Kraxeln automatisch gedehnt. «Die Bauarbeiten gehen aber schnell voran, der Spielbetrieb wurde nicht beeinträchtigt, und beim grossen Trainingsfeld ist der Graben bereits wieder zugeschüttet», lobt Sportchef Theo Sax. «Also alles halb so wild.»

Text und Bilder: tl

Grillplausch und Bike-Test

Am Sonntag, 13. September lädt Sämis Veloshop ab 10 Uhr bei der Waldhütte am Fröschenteich in Wohlen zum Grillplausch ein. Neben dem Genuss von Wurst und Brot können die neuen Bike-Modelle 2016 auf einer Teststrecke gefahren werden. Für Spass und Sicherheit sorgt ein neues Mountainbike mit einer super Federung. Ausserdem steht ein Elektrobike fürs Gelände mit dem stärksten, aber sehr leisen Motor zur Verfügung. Oder man testet das komfortable Elektrovelo, welches trotz tiefem Einstieg sehr stabil ist.

Weitere Infos unter:
www.saemiveloshop.ch.

Text: zg

Brunch in der «Oberen Mühle»

Am Sonntag, 20. September von 10 bis 14 Uhr tischt das Seniorenzentrum «Obere Mühle» einen reichhaltigen und ausserlesenen Herbst-Brunch auf.

Blaskapelle mit dabei

Neben einem warmen und kalten Buffet, das zum Schlemmen einlädt, spielt die Blaskapelle Rietenberg zur Unterhaltung auf. Für Kinder stehen der Spielplatz und weitere attraktive Spielmöglichkeiten bereit. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeitenden, die Heimleitung und der Vorstand des Altersheimvereins Villmergen freuen sich auf viel Besuch.

Text: zg

Veranstaltungskalender

SCHULE AUSFLÜGE GEMEINDE WETTBEWERB KONZERT SPORT MUSIK VEREINE LOCATION TREFFEN PRIVAT

Fr. 11.9.	20 Uhr	Cabaret mit Susanne Kunz, Kulturkreis und S&E, Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 12.9.		Neuzuzüger-Tag
	10 Uhr	Biketour Hasenberg-Rüsler, Veloclub, Abfahrt Dorfplatz
	20 Uhr	Villmtag «Neuland», Reformierter Gemeindeverein, Reformierte Kirche, Essen ab 18 Uhr
So. 13.9.	10 Uhr	Grillplausch und Biketest 2016, Sämis Veloshop, Waldhütte Fröschenteich Wohlen
	17 Uhr	Orgelherbst mit Markus Uhl, katholische Kirche
Mo. 14.9.	8.30 Uhr	Tagestour Wynental, Radsportgruppe Pro Senectute, Abfahrt Badi Wohlen
Mi. 16.9.	13.30 bis 16 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, S&E und Samariter, Schulhaus Hof
Fr. 18.9.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E, trocken+warm Spielplatz Bündten, nass&kühl: UG reformierte Kirche (neu!)
	19.30 Uhr	Feuerwehr-Hauptübung, Feuerwehr Rietenberg
Sa. 19.9.	13.15 Uhr	Waldumgang in Hendschiken, Forstbetrieb Rietenberg, 12.30 Uhr Gratisbus ab Pausenplatz Schulhaus Dorf
		Megagruppi «Kinotag», JuBla
So. 20.9.	10 bis 14 Uhr	Herbstbrunch mit Blaskapelle Rietenberg Seniorenzentrum «Obere Mühle»
Di. 22.9.	Ab 17.15 Uhr	Info-Anlass Generation 60+, Arbeitsgruppe «Alter», Mehrzweckhalle Dorf

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

Oberklassigen aus Cup geworfen

Im Aargauer Cup besiegt Viertligist Villmergen 1a den Zweitliga-Absteiger Küttigen. 1b holt die ersten Punkte.

Gegen Küttigen dominierte die Di Santo-Truppe und zieht mit dem klaren 5:1 in die nächste Cuprunde ein. In der Meisterschaft liegt das Fanionteam mit 7 Punkten aus 4 Spielen auf Rang 4 von 14. Die Partie gegen Spitzenreiter Ata-Spor fand nach Redaktionsschluss statt.

Vorschau:

Samstag 19.9., 18.30 Uhr: Villmergen 1a (4.) – Gränichen 1 (2. Liga, Cup 1/16-Final).
Di. 22.9., 20 Uhr: 1a – Holderbank

Villmergen 1b erkämpft sich ersten Sieg

Das «Zwoi» des FC Villmergen schlug den vorher unbesiegten KF Liria mit 2:1 und konnte so den ersten Sieg einfahren. Die Viertligisten liegen nach 5 Spielen mit 4 Punkten auf Rang 10 (von 14).

Vorschau:

Samstag 12.9., 20 Uhr: Villmergen 1b – Rohr.
Spielberichte und Ranglisten unter www.fc-villmergen.ch.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Désirée Hofer (dho)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout: Printlook.ch, Villmergen

Druck: sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
18. September 2015

Redaktionsschluss:
15. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
14. September

Ein Kammerdiener auf Reisen

Lorenz Stäger im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Lorenz Stäger betritt die Redaktion mit einem Stapel Bücher unter dem Arm. Er hat vor drei Jahren begonnen, die Lebensgeschichte vom Kammerdiener Josef Leontius Koch, genannt Lunzi, aufzuschreiben. «Zuerst musste ich mich entscheiden, ob ich eine Biographie oder einen heiteren Roman verfassen soll», erklärt der Wohler Schriftsteller. Mit schriftstellerischer Freiheit und einem Augenzwinkern hat er sein Werk schliesslich geschrieben. Die Recherchen führten ihn bis nach Amerika. «Es war sehr berüh-

rend, Steinway-Villa in New York mit eigenen Augen zu sehen», schildert er. Steinway produzierte nicht nur wunderbare Flügel, er liess auch Tramlinien und Vergnügungsparks bauen, bewegte sich auf Augenhöhe mit dem amerikanischen Präsidenten. Auch in der Schweiz verfolgte er Stationen von Lunzi. Im Hotel La Corbière in Estavayer werden ehemalige Dachkammern als Gästezimmer vermietet. In einer solchen Kammer lebte der Kammerdiener einst. Lienipeter Lunzi starb 1947 im Alter von 93 Jahren im Altersheim Gnadenthal. Lorenz Stägers Vater, der Mundartdichter Robert Stäger, besuchte Lunzi kurz davor und fragte, was er so mache: «Ich warte auf den Tod.»

Der Roman «Der Kammerdiener» über das abenteuerliche Leben des 1854 geborenen Villmergers Lienipeter Lunzi ist ab sofort auf der Redaktion der «Villmerger Zeitung» erhältlich. *Text und Bild: tl*

"Weissh no?"

Glocken für die reformierte Kirche. Ein Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Glockenturm für die reformierte Kirche

Am 13. September 1975 wird der neu erstellte Kirchturm bei der reformierten Kirche eingeweiht. Um 13 Uhr treffen die Glocken «Glaube, Hoffnung und Liebe» ein. Die Schuljugend zieht sie mit vereinten Kräften auf. Nach dem feierlichen Glockenaufzug und würdigen Worten des reformierten Pfarrers Schäppi und seines katholischen Kollegen Pfarrer Markus Stadler genossen die über 400 Kinder ein Gratzobig und den Spielparcours beim Kindergarten.

Damals wie heute: keine anonymen Zuschriften

Die Redaktion der «Freiämter Nachrichten» weist vor 80 Jahren darauf hin, dass keine ano-

nymen Zuschriften veröffentlicht werden: «Wir erhielten gestern Abend per Post eine Einsendung und bedauern, dieselbe nicht aufnehmen zu können, da die uns gesandten Zeilen weder einen Absender noch eine Unterschrift tragen. Wir bitten den Einsender um Kenntnisnahme oder um Angabe seines Namens.» Diese Regel von 1935 gilt übrigens auch 2015 noch.

Verkehrsfrage gelöst

1955 meldet der Gemeinderat, die Verkehrsfrage im Ballygebiet sei gelöst. Nach unvorhergesehenen Schwierigkeiten mit Wasserleitungen, Verschiebungen von Telefon- und Elektroleitungen konnte die Kreuzung mit der Überlandstrasse endlich ausgebaut werden.

SÄMIS Veloshop

Rebenstrasse 1 / 5612 Villmergen / 056 6210516
veloshop@bluewin.ch / www.saemiveloshop.ch

Einladung:
Grillplausch und Bike-Test (Modelle 2016)
am Sonntag 13. September bei der
Fröschenteich Waldhütte in Wohlen

Die 2016 er Bikes von Specialized sind da.



Ab 10.00 Uhr, Probefahrten,
Wurst, Brot und Getränke.

Teststrecke

Specialized Rhyme FSR Expert Carbon.
Das neue Lady all Mountain Bike

Auf Ihren Besuch freuen sich: Gaby, Beni, Sämi und Helferteam.



Forstbetrieb Rietenberg



Einladung
zum öffentlichen Waldumgang in Hendschiken
am Samstag, 19. September 2015

für alle interessierten Waldbesucher unserer Vertragsgemeinden
Dintikon, Egliswil, Hendschiken, Seengen und Villmergen.

Programm: Thema «Unser Wald»

Treffpunkt: Waldhaus Hendschiken, um 13.15 Uhr

Abschluss: Waldhaus Hendschiken, ca. 16.00 Uhr

Anschliessend lädt der Forstbetrieb Rietenberg alle Teilnehmenden zu einem Imbiss ein.

Durchführung: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Parkplätze: Sind vorhanden und werden auf der Kantonsstrasse Ammerswil – Hendschiken vor dem Waldeingang Steig signalisiert.

Der Gemeinderat organisiert für Teilnehmende aus Villmergen einen Bus-Transport:

Hinfahrt: 12.30 Uhr ab Schulhausplatz «Dorf»

Rückfahrten: Zwischen 17.00 und 19.00 Uhr

Es ist eine Anmeldung erforderlich. Diese hat telefonisch (056 619 59 00), per E-Mail (info@villmergen.ch) oder durch persönliche Vorsprache bis spätestens Mittwoch, 16. September 2015 an die Gemeindekanzlei Villmergen zu erfolgen.

Die Betriebskommission und das Forstpersonal freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Forstbetrieb Rietenberg